



Damit es jeder sieht: Hier liegt Charlie von Grimmstein

# Zur letzten Ruhe

Der Tod eines geliebten Tieres bedeutet für den Menschen Schmerz und Trauer. Zum Schmerz über den Verlust des Vierbeiners kommt meist noch das Problem: Wo findet man für den guten alten Freund, die langjährige treue Gefährtin eine würdige Ruhestätte. Denn wer seinen toten Liebling im Garten, im Wald oder am Wegesrand bestattet, macht sich strafbar.

Text: Ingrid Edelbacher

**S**kulpturen, Grabsteine mit Fotos und Gedichten, in Stein oder gar in Marmor gemeißelte Erinnerungen zeugen auf Tierfriedhöfen von einer über den Tod hinausgehenden Treue zum Tier.

Während die einen den toten Vierbeiner den dafür zuständigen Stellen überlassen, wählen andere ein exquisites Plätzchen auf dem Tierfriedhof oder lassen ein exklusives Gemälde von ihrem vierbeinigen Gefährten anfertigen.

Doch es besteht auch die Möglichkeit, eine wertvolle Urne im eigenen Heim aufzustellen. Das Unternehmen ANUBIS bietet eine große Vielfalt von dekorativen und hochwertigen Urnen aus Glas, Ton oder Alabaster für die Tierbestattung an.

Neuerdings bietet ein Unternehmen sogar die Möglichkeit, aus der Asche oder dem Haarkleid des verbliebenen Vierbeiners einen Diamanten herzustellen. Das international tätige Unternehmen Semper Fides hat sich auf das Anfertigen von diesen ganz besonderen Diamanten spezialisiert.

Angeboten werden drei verschiedene Arten von Edelsteinen, die in einem aufwändigen Verfahren hergestellt werden. Der Erinnerungs-Diamant



etwa kann sogar schon zu Lebzeiten aus dem Haar eines Tieres gefertigt werden. Er enthält alle DNA- und Erbinformationen des Tieres. In einem speziellen Verfahren wird der Kohlenstoff aus den Haaren (oder auch aus der Kremierungsasche) gewonnen. In einem dreimonatigen Herstellungsverfahren entwickelt sich, „wächst“, der Diamant. Anschließend bekommt er den gewünschten Schliff. Der Diamant sei ein echter Diamant, so der Hersteller.



Aus der Asche oder dem Haarkleid kann man Diamanten herstellen

besitzen laut Hersteller die gleichen optischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften wie der Naturstein und sind einzigartige individuelle Anfertigungen. Zum Vergleich: Ein natürlicher Diamant entsteht aus dem Kohlenstoff der Vulkanasche, etwa 200 Kilometer unter der Erdoberfläche bei sehr hohem Druck und sehr hohen Temperaturen über einen Zeitraum von Jahr-millionsen. Diese Bedingungen unter der Erde, circa 60.000 Bar und 2.500 Grad, simuliert der Hersteller und lässt diesen Wachstumsprozess im Zeitraffer ablaufen.

### Ein Diamant als bleibende Erinnerung

Manche Menschen haben ein Faible für diese Art der „steinernen“ Erinnerung. Im Herbst 2006, nach der Gründung von Semper Fides, hat die deutsche Weltmeisterin und aktuelle Olympiasiegerin im Dressurreiten, Isabell Werth, aus dem Schweifhaar ihres Siegerpferdes „Satchmo“ einen 0,5 Karat-Diamanten fertigen und zugunsten der „Deutschen Kinderkrebshilfe“ versteigern lassen. Ein Riesenerfolg. Der Stein wechselte für 14.000 Euro den Besitzer.

Im Herbst 2007 hat sich auch der vierfache Olympiasieger der Springreiter, Ludger Beerbaum, in den Dienst der guten Sache gestellt und aus den Schweifhaaren seines Erfolgspferdes „Goldfever“ einen 1,02 Karat schweren Edelstein herstellen lassen. Ebenfalls für die Kinderkrebshilfe. Der Diamant wurde für 27.000 Euro versteigert. Für dieses Schmuckstück musste „Goldfever“ lediglich etwas von seinem Schweifhaar opfern. Dieses wurde im Speziallabor isoliert und Kohlenstoff hinzugefügt. Unter dem kaum vorstellbaren Druck von 55.000 Bar und bei 1.500 Grad Hitze wurden über rund zwei Monate die natürlichen Bedingungen simuliert, unter denen sonst tief unter der Erdoberfläche die Edelsteine entstehen. Reinheit und Glanz der „kultivierten“ Diamanten stehen den Natursteinen in nichts nach. Sie

### Ein Bildnis für die Ewigkeit

Eine andere Methode, sein Haustier für die Ewigkeit festzuhalten, bietet Prof. Dr. Margot Berghaus. Sie fertigt Porträts oder Fotomontagen von Haustieren nach Wunsch und versucht Charaktereigenschaften und Ausdruck des verbliebenen Tieres festzuhalten: „Die Fröhlichkeit von Fiffi, die Frechheit von Dackel Max, die Anmut von Kater Titus. „Bilder helfen dabei, sich liebe-

Eine feierliche Zeremonie erleichtert das Abschiednehmen



Zur Erinnerung an das geliebte Tier: Porträts oder Fotomontagen nach Wunsch

voll und gerne zu erinnern.“, erklärt die Künstlerin. In den Bildern sind Hunde und Katzen so in Szene gesetzt, wie Herrchen und Frauchen das Tier am liebsten in Erinnerung behalten möchten. „Die Bilder sind surreal, weil jedes Tier eine eigenständige Persönlichkeit hat, für die man einen künstlerischen Ausdruck finden muss. Als Dank, weil sie unser Leben begleitet haben, wird ihnen darin ein kleines Denkmal gesetzt“, sagt Frau Berghaus, die bis vor kurzem Professorin für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim war. Die Idee zu „Portrait-Animal“ geht in ihre Kindheit zurück – sie ist mit Tieren aufgewachsen. Mit der Tiermalerei hat sie sich jetzt einen Jugendtraum erfüllt. Die Bilder werden entweder als handsignierte Original-Fotografie oder als Ölgemälde geliefert. ■

#### INFO

Nähere Informationen zu den vorgestellten Möglichkeiten der Tierbestattung sind unter [www.anubis-tierbestattung.de](http://www.anubis-tierbestattung.de) [www.semperfides.eu](http://www.semperfides.eu) [www.portrait-animal.de](http://www.portrait-animal.de) im Internet abrufbar